

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die durch die Ereignisse in Japan neu ausgelöste Debatte über die Zukunft unserer Energieversorgung beinhaltet nicht nur Diskussionen über die Laufzeiten deutscher Kernkraftwerke. Sie berührt auch die Frage, wann und in welchem Umfang die Umstellung zu einer auf regenerativen Energiequellen basierende Energieversorgung möglich ist. Zur Unterstützung der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit energie- und klimapolitischen Fragestellungen stellt das CSC auf seiner Website eine Dokumentensammlung zu zentralen energiepolitischen Perspektiven bereit. Sie finden hier außerdem einige relevante Studien sowie wichtige Gesetzestexte und Verordnungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Australischer Klimaexperte am CSC

Am 18. März 2011 besuchte John Clarke von der staatlichen Behörde Australiens für wissenschaftliche und industrielle Forschung CSIRO (Dept. Marine and Atmospheric Research) das Climate Service Center. Er war der Einladung zu einem Gedankenaustausch mit dem CSC, dem Institut für Küstenforschung und dem Norddeutschen Klimabüro gefolgt. Dem Gastvortrag über neueste Klimaprojektionen für Australien und verschiedene Anpassungsoptionen folgte ein Fachgespräch zu regionalen Aspekten des Klimawandels und Methoden zum Anfragemanagement sowie der Erstellung von Datenprodukten in Klimaserviceeinrichtungen.



Mit John Clarke (Mitte) diskutierten (v. l. n. r.): Dr. Insa Meinke (Leiterin Norddeutsches Klimabüro, HZG), Susanne Schuck-Zöllner (Netzwerk-Koordinatorin, CSC), Prof. Hans von Storch (Direktor IfK, HZG), Dr. Markus Groth (Abteilung Ökonomie und Politik, CSC), Dr. Marcus Reckermann (Leiter BALTEX Sekretariat, HZG), Dr. habil. Annegret Thielen (stellvertretende Direktorin, CSC) und Dr. Beate Geyer (Regionale Klimamodellierung, IfK, HZG - nicht abgebildet).

CSC stärkt Thema Sozioökonomie im REKLIM-Verbund

Am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven fand am 29. und 30. März der erste Workshop im Rahmen der Helmholtz-Klimainitiative REKLIM (Regionale Klimaänderungen) statt. Ziel des Treffens war insbesondere, den fachlichen Austausch und die Kommunikation zwischen den acht beteiligten Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft voranzutreiben und Kooperationen zu initiieren. Vertreten war das CSC durch Prof. Reimund Schwarze und Dr. Markus Groth aus der Abteilung Ökonomie und Politik. Reimund Schwarze ist für das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung am Topic 7 "Sozioökonomie" beteiligt, das sich Fragen der optimalen Ausgestaltung von Anpassungs- und Vermeidungsmaßnahmen widmet. Er hielt in Bremerhaven eine Keynote Lecture zum Thema „After Cancun: Assessing the State of International Climate Agreements“.

Luftqualität und Klimawandel

Vom 15. bis 17. März fand in Athen das Kickoff-Meeting des Projektes PEGASOS (Pan-European Gas-AeroSOIs-climate interaction Study) statt. PEGASOS wird von der Europäischen Kommission im 7. Rahmenprogramm gefördert. Hauptthemen sind die Quantifizierung regionaler und globaler Rückkopplungen zwischen Atmosphärenchemie und einem sich ändernden Klima und die Entwicklung von Maßnahmen und Strategien zur Verbesserung der Luftqualität. Wichtig ist, dass hierbei auch die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Klimawandel durch Win-Win-Lösungen berücksichtigt werden. Das Projekt umfasst neben drei Bereichen zu anthropogenen Emissionen, zu atmosphärischen Wechselwirkungen zwischen chemischen und physikalischen Prozessen sowie zu den Verbindungen zwischen Atmosphärenchemie und Klimawandel auch einen inhaltlichen Bereich zu „Luftqualität in einem sich ändernden Klima: Integration mit Politik“. Das Climate Service Center hat mit Prof. Guy Brasseur und Björn Weber, die das CSC auch in Athen vertraten, die Leitung dieses vierten Themenkomplexes übernommen.

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Barbara Hennemuth,
Mitarbeiterin der Abteilung Klimasystem



Als Mitarbeiterin der Abteilung Klimasystem vermittelt Dr. Barbara Hennemuth fundierte Informationen zum Thema Klimawandel, beispielsweise an Vertreter aus Hochwasserschutz, Landwirtschaft oder aus der Tourismusbranche. Im Rahmen des BMBF-Projekts KLIMZUG befasst sich die Meteorologin mit den regionalen Auswirkungen des Klimawandels in

Deutschland. Früher war sie für die Universität München, das MPI für Meteorologie und den DWD tätig. Dabei gewann sie Erfahrungen auf den Gebieten Turbulenz, mesoskalige Windsysteme im Gebirge, Grenzschichtmeteorologie und Messsysteme. Neben der Tätigkeit am CSC bewertet sie freiberuflich die Qualität von Messdaten und überprüft Gutachterbüros im Windenergiebereich.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Ausbau der Kooperation mit dem SBI

Anlässlich eines Besuchs von Dr. Paschen von Flotow und Dr. Lutz Cleemann vom Sustainable Business Institute (SBI) am 18. März wurden mit der Leitung des CSC weitere Kooperationen zwischen SBI und CSC erörtert: Es soll geprüft werden, welche Perspektiven bestehen, um eine Weiterentwicklung von Informationsservices für den Finanzsektor auf internationaler Ebene voranzutreiben.

Klimawandel in Norddeutschland

Auf der Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“ referierte Prof. Daniela Jacob, Leiterin der Abteilung „Klimasystem“ am CSC über „Zukünftige Auswirkungen des Klimawandels auf die norddeutsche Küstenregion“. Prof. Hans von Storch, Direktor des IfK (Institut für Küstenforschung) stellte „Szenarien für die Sturmflutgefahr längs der deutschen Küste“ vor. Die Konferenz des Bundes und der norddeutschen Küstenländer fand im Rahmen der „Deutschen Anpassungsstrategie“ am 30. und 31. März in Hamburg statt. Vertreten waren auch Dr. Steffen Bender, Dr. Elke Keup-Thiel, Susanne Schuck-Zöller und Dr. Claudia Wunram vom CSC. Am CSC-Stand nutzten Interessierte die Möglichkeit, sich über die Arbeitsschwerpunkte des CSC zu informieren.

Mitarbeit an europäischem Klimabericht

Für den kürzlich erschienenen Bericht des „European Topic Centre on Air and Climate Change“ (ETC/ACC) mit dem Titel „Impacts of climate change on snow, ice, and permafrost in Europe: Observed trends, future projections, and socio-economic relevance“ hat das CSC auf Anfrage des Umweltbundesamts Daten ausgewertet und Abbildungen erstellt.

CSC berät das DKKV

Auf eine Anfrage hin beriet das CSC das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) im Rahmen eines Workshops am 14. März bei der Erstellung eines Leitfadens zur Berücksichtigung des Klimawandels in Projekten der Welthungerhilfe.

CSC-Direktor trifft niedersächsischen Ministerpräsidenten

Der Beitrag zu einem fundierten Systemverständnis der Deutschen Bucht ist Ziel eines vom Land Niedersachsen geförderten Projekts, das am 31. März im Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst dem niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister vorgestellt wurde. Zu dieser Veranstaltung war auch CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur eingeladen, um dem Ministerpräsidenten die Aufgaben und Ziele des CSC vorzustellen.



© Hanse-Wissenschaftskolleg

Der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister, CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur und Prof. Reto Weiler, Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs, Delmenhorst (v. l. n. r.).

+++++++CSC aktuell+++++++

KLIMZUG-Workshop im CSC

Mit dem Ziel einer verbesserten Bedarfsermittlung in den KLIMZUG-Projektverbänden lud das CSC die KLIMZUG-Projektkoordinatoren zu einem Workshop am 11. März ein. In drei Arbeitsgruppen wurde an folgenden Themenbereichen intensiv gearbeitet:

- *Mehrwert schaffen: Synthese der Ergebnisse aus den KLIMZUG-Projektverbänden,*
- *Bandbreiten von Klimaprojektionen: Quantifizierung und Kommunikation,*
- *Anpassung an den Klimawandel: Bewertung von Maßnahmen und Bildung strategischer Partnerschaften für eine erfolgreiche Umsetzung.*

Fazit aus allen drei Arbeitsgruppen war der Wunsch nach Reflexion der Vorgehensweise und Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen und Leitfäden zur Kommunikation mit Stakeholdern und für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Workshops des CSC zur Arbeit mit Klimamodelldaten werden geschätzt und weiterhin gewünscht. Auf einem Folgetreffen sollen die noch offenen Fragestellungen dieses Workshops zur Bedarfsermittlung weiter bearbeitet werden.

CSC ist Partner der BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“

Im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunkts „Nachhaltiges Landmanagement“ ist das CSC ab März am „Modul A“ beteiligt, das sich mit den Wechselwirkungen zwischen Landmanagement, Klimawandel und Ökosystem-Dienstleistungen befasst. Das CSC übernimmt im Verbundprojekt „The Future Okavango - Wissenschaftliche Unterstützung für nachhaltiges Land- und Ressourcenmanagement in der Okavangoregion“ das Teilprojekt „Klimawandel im Okavango“. Ziel ist, das heutige und zukünftige Klima der Okavangoregion zu analysieren und diese Informationen an Projektpartner weiterzugeben. Um eine robuste Aussage über mögliche zukünftige Klimaänderungen treffen zu können, werden die Ergebnisse mehrerer globaler und regionaler Klimamodelle auf Basis von IPCC-Emissionsszenarien ausgewertet. Schwerpunkte sind das Verständnis der klimarelevanten Prozesse in der Region sowie die Abschätzung der Unsicherheiten der Klima-Projektionen.

Impulse geben: Vortragsreihe am CSC

Die Vorträge unserer neuen Vortragsreihe im Monat März unterrichteten über den „ExxonMobil Energy Outlook 2030“ und zu „Büros im Klimawandel – Auswirkungen der Globalen Erwärmung auf den thermischen Komfort und den Energiebedarf in urbanen Bürogebäuden“. Die Vortragenden waren Olaf Martins, Abteilung Government Relations, ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg sowie Tania Berger vom Department für Bauen und Umwelt, Donau-Universität Krems.

+++++++